

Jeker

Arlesheim, 7. November 1987

Lieber Herr Dr. Heller,

Vorerst meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Geburt Ihres Töchterchens Katharina Christina Maria. Die Nachricht hat mich sehr gefreut, nachdem ich von München schon längere Zeit nichts mehr gehört habe.

Wegen der Kapelle in Freiburg: Es kam mir komisch vor, dass mir Herr Prof. Erren das noch nie vorzutragen wagte, dass ich Epistel und Evangelium lateinisch rezitieren soll, ja überhaupt niemand von den Leuten mich deswegen schon angesprochen hat. Natürlich bin ich gerne bereit, diesen Wunsch zu erfüllen. In Basel machen wir das schon viele Jahre (wieder) so, und bislang war ich in Freiburg der irrigen Ansicht, dass die Leute lieber möglichst viel in Deutsch hätten.....

Dann zum 1. Punkt, betr. Zusammenschluss der Priester. Da bin ich auch schon lange dafür, auch wegen gegenseitiger spiritueller und moralischer Unterstützung. Pater Mallach kenne ich ja schon, er war an der Beerdigung von H.H. Pfr. Leutenegger, er war Subdiakon und ich der Diakon, und am Leidmahl sass er neben mir. Wir hatten auch etwas brieflichen Kontakt, vor allem wegen älterer liturgischer Bücher, welche P. Mallach publizieren wollte und in der Tat auch einiges publiziert hat, was sehr verdienstvoll ist.

Dass eine gewisse Reserve herrschen könnte gegen Priestergemeinschaften, und gerade aus Kreisen der Priester selbst, ist eine altbekannte Tatsache, die einesteils zu tun hat mit der menschlichen Eigenartigkeit (sprich Kauzigkeit) eines jeden Priesters, andererseits aber auch der Werdegang und das Ende ähnlicher Gemeinschaften. Wie hat sich doch Abbé Noel Barbara darum bemüht - und heute muss ich mir sagen, zum Glück habe ich mich auf Barbara nicht näher eingelassen. Aber es gibt zum Glück noch andere Priester, nicht nur Barbaras. Ich werde also in absehbarer Zeit mit P. Mallach Kontakt aufnehmen. Jedenfalls, wenn ich wieder zurück bin (ab übermorgen 14 Tage abwesend).

Momentan haben wir in der Schweiz etwas Lustiges: Vor ca. 2 Wochen wurde Günther Schöbel zum Priester geweiht, und zwar von Bischof Athansius Seifert (?), der seine Sukzession auch von Mgr. Dinh Thuc her hat. Primiz war im kl. Kongresshaus Gossau, Prof. Luigi Bravin hielt die Primizpredigt. Momentan ist der Neupriester in der Wohnung bei Prof. Bravin, dort kann er auch zelebrieren. Der Neupriester fing ca. 1976 oder 77 mit dem Studium in Weissbad an. Dann wurde er von Schmidberger gefeuert. Später versuchte er es bei Mgr. Storck in München, musste sich dort aber bloss als Flachmaler betätigen und wurde dann auch gefeuert. Kennen zue ich ihn vor allem von seiner Studienzeit an der Uni Freiburg Br. Er soll es ja auch in Heiligkreuz und angeblich auch in einer Diözese versucht haben, aber das hat ihn nur abgeschreckt. Jetzt geht vor allem von den Ecônern eine enorme Hasskampagne aus gegen Schöbel und Bravin. Und letzterer hat sich für Ecône so wahnsinnig und jahrelang eingesetzt. Habe heute mir Bravin gesprochen. Er sagte mir, dass er diese Gemeinheiten von Ecône nicht verstehe und nie für möglich gehalten hätte. Die Bruderschaft ist natürlich schon wütend, dass Schöbel nun doch Priester geworden ist. Das finde ich ja das Schlimmste von Ecône, dieser Stolz und Eigensichtigkeit, wie wenn nur sie das Monopol auf die Wahrheit hätten und sie die Retter der Kirche wären. Warum wollen sie nicht endlich den Papst für abgesetzt erklären und einen eigenen küren? Nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, wie auch für die Genesung Ihrer Frau. Gerne schliesse ich Euch ein mit meinem Schwachen Gebet und im hl. Opfer. Mit herzlichen Segensgrüssen

Hs Kaplan F. Jeker

NB. Ebenfalls herzlichen Gruss an Familie Hiller.

4293